

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Gahver, Bahnhofstraße 2
Zweigstelle Gahver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühl
Hermann Piepenstock — Oberbrägger: Robert Wasserruhe — Rierape-
Bahnhof: Fritz Becker — Rierape: Fritz Schaefer — Breckersfeld: Jul. Schilling

4. Jahrgang

DNB Bukarest, 24. März. Am Donnerstag abend fand ein Ministerrat statt, in dem der Außenminister und der Wirtschaftsminister über den Abschluß des deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens beratheten. Der Ministerrat billigte einmütig das Abkommen.

Kampf dem Krebs

Was weißt Du vom Krebs und seinen Heilungsaussichten?

Der Westfälische Verein für Krebs- und Lupus-Bekämpfung e. V. hat seit über 10 Jahren den Kampf gegen den Krebs — unseren schlimmsten und gefährlichsten Volksfeind — durchgeführt. Im Zusammengehen mit der Reichsarztchamber, Ärztekammer Westfalen und Lippe, hat der Verein jetzt ein neues Merkblatt herausgegeben, das allen Volksgenossen die furchtbaren Gefahren des Krebs, aber auch seine Heilungsmöglichkeiten vor Augen führt.

In dem Merkblatt weist der Verein in kurzen Sätzen darauf hin, daß der Krebs geheilt werden kann, wenn er rechtzeitig erkannt und ärztlich behandelt wird.

Es liegt darum an dem Einzelnen, den ersten Schritt zur Früherkennung zu tun durch den rechtzeitigen Gang zum Arzt. Bisher suchten aber zwei Drittel der Krebskranken den Arzt verspätet oder zu spät auf. Unverantwortliche Gleichgültigkeit gegen Veränderungen am eigenen Körper und Unwissenheit über die Erscheinungen des Krebses sind die Hauptursachen für das Verspätet und Zu spät!

Der Krebs ist eine bösartige Wucherung, die schmerzlos wächst. Man spricht von einem Krebsknoten, einer schmerzlosen Verhärtung, die in und unter der Haut, besonders in der Brustwarze sitzen kann. Es gibt auch ein Krebsgeschwür, das nicht heilen will. Der Gebärmutterkrebs macht eitrigen, rotschwarzen Ausfluß, verstärkte, länger dauernde Regelblutungen oder besonders häufig unregelmäßige Blutungen, die außerhalb der Regel auftreten. Alle unregelmäßigen Blutungen, selbst die geringsten, auch im jüngeren Lebensalter, besonders in den Wechseljahren, und die Wiederkehr der Blutungen nach den Wechseljahren sind stets verdächtig. Beachte ferner Blut mit Schleimabsonderungen in den Stuhlentleerungen, Blut und

Blutspuren im Harn, im Auswurf und im Erbrochenen. Auch anhaltende Magen-, Darmbeschwerden, länger dauernde Heiserkeit und Schluckbeschwerden sind zu beachten. Derartige Erscheinungen sind nicht etwa gleichbedeutend mit Krebs. Sie sind aber ernste, ja sehr ernste Warn- und Gefahrenzeichen, die eine sofortige ärztliche Untersuchung erfordern.

Man ersieht daraus, daß der rechtzeitige Gang zum Arzt die einzige Rettung bedeutet. Der Arzt allein ist in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Man soll nicht aus falscher Scham warten, bis die Blutungen aufgehört haben, bis Schmerzen oder Abmagerung einsetzen! Denn Schmerzen und Abmagerung treten meist erst beim vorgeschrittenen Krebs auf. Man soll auch nicht gelegentliche Vorsichtsuntersuchungen in gefunden Tagen scheuen. Der Krebskranken ist nicht mehr hoffnungslos verloren wie in früheren Zeiten. Die ärztliche Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte in der Früherkennung und in der Behandlung dieser Volkskrankheit gemacht. Es gibt zwei Wege, den Krebs zu heilen. Er muß entweder durch Operation entfernt oder durch Röntgen-Radiumstrahlen vernichtet werden. Irgendwelche Mittel, innerlich oder äußerlich angewandt, führen nicht zum Ziele. Bei angeblichen Heilungen durch derartige, angepriesene Mittel kann es sich nicht um Krebs gehandelt haben. Ob im gegebenen Falle eine Operation oder eine Bestrahlungsbehandlung gewählt werden muß, kann nur der Arzt entscheiden.

Darum kann immer wieder nur die Mahnung lauten, ohne Aufschub zum Arzt gehen. Jede Verzögerung erhöht die Gefahr!

Je früher die Behandlung einsetzt, um so größer ist dann auch die Aussicht auf Dauerheilung!

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Offen-Rühlheim auf Grund der Wetterlage vom 23. 3. 39, 8 Uhr:

Langsamer Wetterumschwung.

Die aus dem Gebiet zwischen Island und Grönland vordringenden kalten Luftmassen haben in der westlichen Hälfte Deutschlands in der Nacht zum Donnerstag erneut verbreitete Schneefälle gebracht. Namentlich die Mittelgebirge weisen eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Schneehöhe auf.

Die Großwetterlage scheint sich nunmehr langsam umzugestalten. Über Nordeuropa tritt seit gestern allgemein Druckanstieg auf, der auch das südlich von Island liegende Zentralgebiet ausfüllen wird. Damit wird die Luftzufuhr aus den nördlichen Meeresgebieten nachlassen, später ist dann auch mit dem Ubergreifen des bereits in Ostdeutschland bestehenden Hochdruckeinflusses auf unser Gebiet zu rechnen.

Aussichten für das Münster- und Sauerland sowie das Industriegebiet:

für Freitag, 24. 3.: Schwache bis mäßige Winde, vorwiegend aus westlichen Richtungen. Wechselnd, doch noch überwiegend bewölkt, nur mehr vereinzelte Schauer. Temperaturen wenig verändert.

für Sonnabend, 25. 3. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zeitweise Aufklaren, im ganzen niederschlagsfrei. Temperaturen am Tage wieder etwas mehr ansteigend, Nachts allgemein leichter Frost.

Halber

Griesig, feucht und glatt

Ist der Schnee gegenwärtig und er hat jetzt die gefährliche Eigenschaft, der im Volksmunde folgendermaßen bezeichnet wird: Zwei Schritte vor — ein Schritt zurück. Es ist schlechtes Gehen auf den Bürgersteigen und Straßen, und noch schlechteres Fahren. Unsichere Fußgänger sollen nach Möglichkeit zu Hause bleiben, und unsichere Fahrer erst recht. Denn nun kann es passieren, daß auch die ganz sicheren Kapriolen machen zum Ergötzen der Zuschauer. Der zum Leidwesen der eigenen Person.

Wir wollen hoffen, daß dieser vermutlich letzte Schnee schnellstens durch die fortschreitende Wärme sich auflösen möge, denn schlimm wäre es, wenn jetzt plötzlich ein Regen einsetzte, der in den Tälern großes Hochwasser verursachen würde.

Die hiesige Geschäftsstelle der NSV.

macht bekannt, daß wegen der Jahresabschlussarbeiten Forderungen für das WVB und die NSV spätestens bis zum 27. ds. Mts. eingereicht werden müssen.

Halber im NSV sehr gut abgeschnitten.

Nach bisher vorliegenden Feststellungen haben die Reichsbetriebs-Wettkämpfer im Halberchen Bezirk bei den letzten Kämpfen sehr gut abgeschnitten. Nach den vielen Vorarbeiten haben sich über 100 herausgestellt, die mit als Kreisbeste anzusprechen sind. Man darf nunmehr gespannt sein, wieviel hiervon zum Gauentscheid vorgeschlagen werden. Nach den festliegenden Bewertungen ist zu hoffen, daß bestimmt ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz aus diesen Kreisbesten hervorgehen wird.

Standesamtsnachrichten.

Geburten: Friedrich Stehs, Halber-Christenhausen. — Alfred Heinrich Fischbach, Halber-Christenhausen. — Heiraten: Hermann Roth, Halber-Heesfeld und Luise Erika Gehre, Halber-Heesfeld. — Sterbefälle: Helene Marie Trendorfs Schwarz, Halber-Schulthenhofeld.

Gefunden: 1 Herrenfahrrad.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9, geltend zu machen.

Lichtspiele Karlsbörse: „Die vier Gesellen.“

Das „Nassauer Volksblatt“ schreibt über diesen Film: „Also erging's den vier Gesellen im gleichnamigen Film, die wohl ... einen feierlichen Eid taten, der aber, als die Herzen zu glühen anfangen, zu mehr oder weniger großen Konflikten führen mußte. Und diese sind es, die der prachtvolle Film in erhablichen, reizenden Szenen, frisch und lebendig, echt und spitzbübisch schildert. Hier hebt der Film an, mutig ins Leben einzugreifen und mit köstlichem Humor das Wie zu schildern und das Warum aufzuzeigen, und die darstellerische Kraft der vier Gesellen kommt ihm dabei bestens zu Hilfe.“ Der „Hamburger Anzeiger“ läßt sich über den interessanten Film folgendermaßen aus: „Im Reichtum an Einfällen, im Füllen einer Situation, im Lebendigmachen des Dialogs, im Führen der Künstler zur Einheit aller stilistischen und technischen Elemente bleibt Froelich ein Vorbild. Vier Schauspielerinnen, Ingrid Bergman, die edel-schöne Schwedin, verrät, was die Ufa und der deutsche Film in dieser bezaubernden, jungen Frau gewonnen haben. Wenn diese „Marianne“ sich aus einer verkehrten Melancholie löst und glücklich lacht, strahlt alles in ihr ... und wir strahlen mit. Herrlich, wie sie Wesen und Weg dieser Marianne zeichnet — in einer menschlichen Sauberkeit und einer künstlerischen reinen Linie, die jeden bezaubern mußte. Sabine Peters ... Carsta Vöck ... Ursula Herking ... Ein absolut originelles Quartett, dessen Farbigeit Carl Froelich Frische und Lebendigkeit gab — in immer lebensnaher Heiterkeit, die das Publikum vom ersten bis zum letzten Meter mit dankbarem Anteil aufnahm.“

Oberbrügge

Der Ortswart der NSV, „Kraft durch Freude“ gibt bekannt, daß der Gau Westfalen-Süd vom 31. 3. — 2. 4. 39 einen Sonderzug nach Wilhelmshaven zum Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ durchführt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich bei dem Stapellauf des Schlachtschiffes, zu dem auch der Führer erscheinen wird, und an einer um 17 Uhr im Rathaus stattfindenden Großkundgebung zu beteiligen. Auf der Rückfahrt soll in Bremen übernachtet werden. Der Preis für diese Fahrt beträgt einschl. Abendessen, Übernachtung mit Frühstück und Stadtführung und Mittagessen in Bremen RM 14,50. Anmeldungen beim Ortswart Fritz Rostwinkel, Bergstraße.

Schalksmühle

Gefunden: Eine Uhr.

Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle geltend zu machen.

Brügge

Lastzug verunglückt

Frühmorgens verunglückte ein mit 15 Tonnen Banden beladener Lastzug aus Menden auf der Reichstraße 54 in Linnepermulde. Infolge der Schneeglätte kam der Anhänger, als der Lastzug bereits aus der gefährlichen Kurve war, ins Schleudern und zog den Lastwagen mit. Dieser riß zunächst einen Pfosten der Starkstromleitung um, entwurzelte zwei starke Bäume und blieb vor einem dicken Baum stehen. Der Anhänger löste sich und stürzte eine 3 Meter hohe Böschung herunter, wo er mit den Rädern nach oben liegen blieb. Die Ladung lag zerstreut umher. Zum Glück kam der Fahrer und sein Begleiter mit dem Schrecken davon. Es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre der Lastwagen gegen das kleine Haus, welches an der Böschung liegt, geraten und hätte dieses zum Einsturz gebracht. Beide Wagen wurden im Laufe des Tages hervorgezogen und abgeschleppt. (v.)

Der Kaninchenzuchtverein tagte.

Im Vereinslokal Herbert Hofenfeld hielt der hiesige Kaninchenzuchtverein seine Jahreshauptversammlung ab, die unter Leitung des 1. Vorsitzenden W. Brückner stand. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde zum 1. Schriftführer Zuchtfreund Winthaus bestimmt, da der bisherige Schriftführer seinen Posten wegen Arbeitsüberlastung zur Verfügung stellte. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß auch in dem hiesigen Verein die Angorazucht eingeführt sei. Zum Schluß hielt der Kreisgruppenvorsitzender Emil Cordes, Plettenberg einen Vortrag über Angorazucht und über Kaninchenzucht im allgemeinen. Nach einer regen Aussprache, in welcher manche Aufklärung erfolgte, fand die Versammlung ihr Ende. (v.)

Rönsahl

Ein Opfer des letzten Schneesturmes.

Der starke Schneesturm der letzten Tage, der über unsere Höhen dahinbraute, hat ein Todesopfer gefordert. Auf dem Nachhausewege von Glaswipper nach Rüppersherweg kam der 60jährige Hermann Wegerhoff auf tragische Weise ums Leben. Am diesem Abend

wollte der Verunglückte den kürzeren Weg durch den sogenannten „Surkspaul“ einschlagen. Auf diesem Wege kam er vermutlich in dem starken Schneegestöber an den ziemlich steilen Übergraben der Bupper, der die Fabrik im Gerspohl mit Wasser versorgt. Er stürzte in diesen Graben ab. Nachdem die Angehörigen den Vermissten am folgenden Tage ohne Ergebnis suchten, wurde er später in der Fabriknähe im Übergraben tot aufgefunden. Das Wasser in diesem Übergraben ist nicht so tief, daß der Verunglückte in diesem ertrinken konnte, der ärztliche Befund stellte fest, daß er im Augenblicke des Hineinstürzens einem Herzschlag erlag. Den Angehörigen wird größte Teilnahme entgegengebracht. (v.)

Eine Scheune brannte in der Kerspe ab.

Am Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise in einer Scheune des Bauern Bangert ein Brand aus, der dieselbe vollständig vernichtete. Von Glaswipper wurde der Löschzug mit der Motorspritze angefordert, die den Brand auf den Entzündungsherd beschränkte. Außer großem Sachschaden konnte ein Ubergreifen des Feuers auf die Hauptgebäude dank des Eingreifens des Löschzuges verhindert werden. (v.)

40 Jahre Bahnhofswirt in Dhl-Rönsahl.

Als vor 40 Jahren die Bahnstrecke Lennep-Marienheide eröffnet wurde, kam als Bahnhofswirt aus Waldbroel der Gastwirt Wilhelm Peters nach Dhl-Rönsahl. In diesen langen Jahren hat er als Bahnhofswirt und Biervertreter voll und ganz seine Pflicht erfüllt. Als urdeutscher Mann, der humorvoll, bestig seiner Meinung Ausdruck gab, war er weit und breit bekannt. Und so war es kein Wunder, daß ihm zu Ehren am Donnerstag viele Mitbürger das letzte Geleit gaben. Als altes Mitglied der Kriegerkameradschaft Glaswipper gab auch diese dem alten Kameraden das letzte Ehrengeläute. (v.)

Neuer Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Glaswipper.

Am Donnerstag nachmittag fand im Lokale Wicke in Glaswipper ein Appell der Kriegerkameradschaft Glaswipper statt. Da der bisherige Kameradschaftsführer sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, wurde als kommissarischer Kameradschaftsführer Leutnant der Luftwaffe, Schneyper-Wipperfurth ernannt. (v.)

Anzeigenteil

So vorteilhaft kauft man in der Defaka



SPORTLICHE WOLLBLUSE
durchgeknöpft mit Gürtel und modernen kurzen Ärmeln
9.75



FESCHE SPORTBLUSE
mit kurzen Ärmeln, durchgeknöpft, mit einer Brusttasche
10.25



WIENER PULLOVER
sportl. Ausführung, in modernen Farbzusammenstellungen
11.50



ELEGANTES JACKCHEN
Bouclé-Material, mit Rückengürtel und farbigen Knöpfen
8.25

Strickmoden aus der

Defaka

DORTMUND, Hansastrasse 5, Ruf Dortmund 35254-56

Memelland

Deine Bogen rauschen wieder
An den bannbefreiten Strand,
Und es donnern Freiheitslieder
Über deiner Küste Sand!
Deiner Türme Glockenbranden,
Deiner Menschen Jubelschrei,
Kündet's heut' in allen Länden:
Memelland — frei!

Träumend fast, im Wunderhohen
Steh'n wir vor des Reiters Tat,
Und ein flammendes Vertrauen
Folgt ihm auf dem Siegespfad —
Du, vor dem die Grenzen fallen,
Die uns Schande einst entriß,
Bringst das heilige Reich zu allen
Aus der Fremdschaft Finsternis.

Führer, laß das deutsche Wesen,
Deutsches Volk und deutsches Land
Wunderstark in dir genesen
Aus des Geistes Feuerbrand!
Daß wir eins in Allen werden,
Starken Glaubens, trotz'ger Faust,
Wenn du durch das Zeitenwunder
Unser ewiges Deutschland baust!
Tilly Grüber.

Glücksmädel gesucht

Hat es die Göttin Fortuna nötig, Kundendienst zu treiben? Bei der großen Beliebtheit, deren sich das Glück überall erfreut, sollte man eigentlich diese Frage verneinen. Der Präsident der Deutschen Reichs-Lotterie, Baron Dazur, bejaht sie indessen. Und deshalb trägt er sich auch mit dem Gedanken, künftig für den Ziehungsakt im Berliner Hause der Deutschen Reichs-Lotterie — junge Mädchen heranzuziehen. Demnach werden also die schwarzen Talare, wie sie die Ziehungsbeamten der preussisch-schlesischen Klassenlotterie zu tragen pflegten, für immer verschwinden. Niemand wird diesen allzu düsteren Kleidungsstücken eine Träne nachweinen. Wie auch wohl niemand die Waisentöchter wieder herbeizieht, die ehemals — als Folge eines törichtigen Aberglaubens — die Gewinnlose aus dem Glücksrad ziehen mußten. Vielmehr will es scheinen, daß das anmutige und freundliche Dagen eines schmunzenden „Nummern-girls“ der Reichs-Lotterie bei weitem glückverheißender ist als ein schlichter Waisentöchter oder ein ehrfurchtgebietender Talar. Ob man nun in Zukunft dem Ziehungsakt der Reichs-Lotterie in Berlin persönlich beizuwohnen oder nur von fern in Gedanken, welcher zureichendliches Gefühl immerhin für jeden Spieler, zu wissen, daß zarte Frauenhände für ihn und sein Glück bemüht sind. Und wie verlockend daher, Spieler einer solchen Lotterie zu sein oder zu werden! Woraus sich ergibt, daß auch Frau Fortuna gut tut, Kundendienst zu treiben und Baron Dazur mit Recht auf der Suche nach Berliner Glücksmädeln begriffen ist.

Neuer Leiter des westfälischen DFB-Verbandes.

Nachdem Bannführer Grimmelt seit 1933 die Leitung des Landesverbandes ehrenamtlich inne hatte, ist diese nunmehr hauptamtlich besetzt worden. Die wachsenden Anforderungen auf allen Gebieten haben es auch im Jugend-

Bauernland gehört in Bauernhand

Münster. Einen bedeutungsvollen Spruch, der das Abwandern von Boden verhinderte, also der Forderung „Bauernland gehört in Bauernhand“ zum Durchbruch verhalf, hat das Reichserbhofgericht kürzlich gefällt. Es handelt sich um Teile des Landbesitzes einer Frau, bei der der Grundbesitz der unbedingten Erhaltung des Hofes in der Sippe gegenüber der Angst um das eigene Seelenheil in den Hintergrund getreten war. Vierzig Morgen waren es, das bedeutete ein Drittel der Hofgrundstücke, also sehr viel für die Sippe — auf der anderen Seite wäre es gerade ein Hunderttausendstel des deutschen Bodens gewesen, der sich heute noch in der Hand der Kirchen befindet.

Wie war der Sachverhalt? Im Jahre 1935 starb die 79 Jahre alte ledige Maria Sofia K., die Besitzerin eines Hofes von 120 Morgen. Die Frau, die bei der Uebernahme des Hofes 51 Jahre alt war und sich um ihre 88jährige Mutter kümmern mußte, hatte notgedrungen den Großteil des Grundbesitzes verpachtet, war aber doch mit dem Besitz insofern verbunden geblieben, als sie ihn trotz Verkaufes eigener Grundstücke in der Hauptsache zusammenhielt, bis in ihr hohes Alter Gärten

und etwas Wiesenland bewirtschaftete und sich eine Kuh hielt.

Das Testament gab kund, daß von den 120 Morgen ein Drittel aus Gründen „des Seelenheils“ der Kirche vermacht sei. Der Kreisbauernführer beantragte nun beim Auerbengericht die Feststellung, daß der Besitz ein Erbhof sei. Er wurde abgewiesen, und auch seine Beschwerde beim Landeserbhofgericht hatte keinen Erfolg. Dagegen stellte das vom Landesbauernführer schließlich angenommene Reichserbhofgericht die Erbhofeigenschaft des Besitzes fest. Die Verpachtung sei nur durch persönliche Gründe veranlaßt worden und lasse sich keineswegs auf eine kapitalistische Einstellung und Aufgabe der Bodenverbundenheit zurückführen. Auch Einwendungen gegen die Bauernfähigkeit der Erblasserin seien unbegründet. Die gesamten Grundstücke sind zum Hofe zu rechnen.

Bauernland gehört in Bauernhand! Das Reichserbhofgericht im Verein mit der Grundstücksverkehrsbeamtung und den neugeordneten Testamentsrichtern haben die Grundlagen für die Verwirklichung dieses Spruches geschaffen. Das Gericht hatte diese Grundlagen richtig erkannt und daraus richtiges Recht gesprochen.

Ladenschluß-Ausnahmen bestimmt die Gewerbeaufsicht.

Die Gewerbeaufsichtsämter sind auf Grund der Vorschriften im § 22 der Arbeitszeitordnung ermächtigt, Ausnahmegenehmigungen über den werktäglichen Ladenschluß zu erteilen. Ausnahmen dürfen nur für einzelne Betriebe erteilt werden. Anträge, die über die Zuständigkeit der Gewerbeaufsichtsämter hinausgehen, müssen dem Reichsarbeitsminister vorgelegt werden. (M.S.G.)

Schulbauten für neue Siedlungen.

Die vom Reichsarbeitsminister verfügte Finanzierungshilfe des Reiches für Gemeinschaftsbauten in neuen Siedlungen betrifft besonders die notwendigen Schulneubauten. Der Reichserziehungsminister stellt in einem ergänzenden Erlaß fest, daß bei den Gemeinschaftsbauten die erforderlichen Volksschulbauten und Lehrerwohnungen nach Möglichkeit fertiggestellt sein müssen, wenn die Arbeiterwohnstätten bezugsfertig werden. Die Schule mit Spielplatz und Nebengebäuden muß entsprechend ihrer Bedeutung in die Gesamtanlage der Siedlung planvoll eingefügt werden. Für den zu erwartenden Schulkinderzuwachs sind mindestens so viele Klassenräume vorzuziehen, daß auf eine Klasse nicht mehr als durchschnittlich 50 Kinder entfallen.

Vergeßt die Vögel nicht!

Der starke Schneefall der letzten Tage macht unseren geliebten Sängern erneut große Schwierigkeiten in der Nahrungssuche. Möge deshalb jeder an unsere Vögel denken und ihnen durch Streuen von Körnerfutter an trockenen Stellen helfen, diese bösen Tage zu überwinden. Sie werden sich dafür dankbar erweisen.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Wwe. Anna Hüttenbräuer, geb. Hesse, Altena, Rahmede Straße 110, 69 Jahre. Gestorben am 21. März.
Robert Markus, Lüdenscheid, Im Wermeder Grund 48, 64 Jahre. Gestorben am 22. 3.
Johann Dietrich Winkhaus, Lüdenscheid, Richardstraße 8, 76 Jahre. Gestorben am 22. März.
Franz Weizel, Lüdenscheid, Südstraße 25, 66 Jahre. Gestorben am 22. März.
Gastwirt Ernst Dahlmann, Lüdenscheid, Grabenstraße 18, 76 Jahre. Gestorben am 22. März.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Frau Hedine Tursch geb. Helmig, Brint bei Meinerzhagen, am 23. März 80 Jahre.
Wwe. Heinrich Dietrich, Karoline geb. Witkop, Lüdenscheid, Freiherr-vom-Stein-Str. 18a, am 23. März 88 Jahre.
Frau Clara Winkhaus, Lüdenscheid, am 23. März 83 Jahre.

Arbeitsjubiläum:

Roller Karl Gelhaar, Lüdenscheid, Ludwigstraße 2, am 23. März 25 Jahre bei der Firma Schnepfer & Schrader.

Aus Nah und Fern

Feuertod einer Frau.

Lüdenscheid. In einem Hause an der Martin-Luther-Straße beging eine 60jährige in geistiger Umnachtung auf grausame Weise Selbstmord. Die Frau übergoß sich mit Benzin und steckte dann ihre Kleider in Brand. Durch die starke Stichflamme, die plötzlich durch einen Türspalt hervorbrach, wurde die im Nebenraum arbeitende Putzfrau verletzt. In ihrer Angst rannte sie zum Haus hinaus. Als die Feuerwehrpolizei eintraf, war die Lebensmüde, die furchtbare Brandwunden erlitten hatte, schon tot.

Kind trank Essigessenz.

Würges (Westerbald). Eine Frau wollte aus Essigessenz Essig bereiten und füllte zu diesem Zweck etwas Essenz in eine größere Flasche. Während sie die Essenzflasche wieder an einen sicheren Ort brachte, ergriff ihr dreijähriger Junge vom Küchentisch die größere Essigflasche und trank von dem gefährlichen Inhalt. Das Kind wurde sofort in das Dornbacher Krankenhaus gebracht, hatte aber so schwere innere Verbrennungen davongetragen, daß es schon bald nach der Einlieferung starb.

In der Badewanne ertrunken.

Bielefeld. Ein trauriger Unfall ereignete sich in einem Hause an der Bleichstraße. Der Sohn der Familie war durch das aus einem undichten Badeofen ausströmende Gas betäubt worden und ertrank dann im Badewasser. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Bakettrocken...

Roman von Kurt Riemann
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(2. Fortsetzung.)

Petermann ist der erste, der auf dem breiten Pflaster Platz nimmt, aber er muß wieder weichen. Knurrend und sichtlich verstimmt begibt er sich in die unteren Gefilde. Hinten in den Koffern werden die Koffer verstaute, das große Gepäck kommt ja mit der Bahn, dann nehmen die Freundinnen neben Babett Platz. Der Wagen ist so geräumig, daß er für alle drei nebeneinander Raum bietet.

Fröhlich läßt der Motor seine Stimme ertönen. Sie ist sanft und geheimnisvoll, stark und voll verhaltener Kraft.

„Alles fertig?“

„Ja, es kann losgehen!“

Gemächlich beginnt der Hurry zu rollen, sucht sich seinen Weg durch die Straßen der Stadt, um auf der Landstraße befreit in schärfere Fahrt zu gelangen.

„Warum heißt er eigentlich „Hurry“?“

„Weißt du, was ein Hurrikan ist?“

„Keine Ahnung! Bin Malerin!“

„Ne Art Wirbelwind! Ist besonders in Mittelamerika zu Hause!“

„Na, da hörst du's! Die Schulmeisterin weiß Bescheid. Stimmt! Und Hurry ist eben der Anfang des Wortes. Er kann nämlich auch so schnell wie ein Wirbelwind. Paß mal auf!“

Babett gibt Vollgas. Hurry heult auf, und die kleine weiße Mädel taumelt über die hundert. Draußen fliegen die Bäume vorbei.

„Achtung! Ein Fuhrwerk!“

Der Heuwagen da vor ihnen kommt mit beängstigen-

der Geschwindigkeit näher. Es ist, als flöge er auf sie zu. Hildegard schreit auf... da, ein scharfer Ruck, sie taumeln nach rechts, dann wieder nach links... vorbei ist alles. Hurry läuft wieder gehorsam in der Mitte des Asphaltbandes. Der Heuwagen ist hinter ihnen zu einem kleinen Punkt zusammengedrumpft.

„Donnerwetter!“ stammelt Ottis. „Du fährst ja wie der Teufel! Aber wenn ich bitten darf... nicht noch einmal solch Kunststück. Ich habe morgen nachmittag noch Unterricht zu geben!“

Babett verringert die Geschwindigkeit. „Nervöse Leuten seid ihr hier in Europa! War doch nichts Besonderes!“

„Na, ich danke. Bin jedenfalls kein Freund davon, und Hildegard ist blaß bis in die Fingerspitzen. Die sagt nur nichts.“

Babett lacht leise auf. Ottis Vorwurf berührt sie selbst heimlich, wie ein Gruß der verflochtenen Jahre. So war das schon immer in ihrer dreieinigen Mädchenfreundschaft: Sie machte die dummen Streiche, Ottis schimpfte und Hildegard sagte gar nichts, sondern war still und hielt mit. Es hat sich bis heute nichts geändert, denkt Babett.

In Hamburg wird kurze Rast gemacht. Ein Butterbrot, eine Fleischbrühe... Rufen ist nichts für Autoreisende... dann geht's weiter auf Berlin zu. Ludwigslust taucht auf... Grabow... Perleberg... noch zwei Stunden, vielleicht noch eine Viertelstunde mehr... schon rollen sie durch das westliche Havelland. Von ferne grüßen die schlanken Funktürme Nauens, das ist Deutschlands Stimme für die Welt... die Häuser Spaniards im Norden... jetzt sind sie auf der Döberitzer Heerstraße...

„Der Grunewald! Kinder, der Grunewald! Nach vier Jahren endlich wieder der Grunewald!“ jauchzt Babett.

Dann kommen die Häuser von Westend... Kaiserdamm... sie sind in Berlin. Daheim.

* * *

Das Haus liegt in Friedenau. Es gehört einem Generalagenten, der selten daheim ist. Er ist Junggeheule,

rennt halt ständig durch das Land, er hat das obere Stockwerk gern an die beiden Mädchen vermietet. Sie bezahlen wenig trotz der vorzüglichen Lage, ja, ihnen steht gegen eine monatliche Entschädigung auch Frau Klüster, die Beschließerin, zur Verfügung. Die behabige Frau hat sich der beiden Mädchen wie eine Mutter angenommen. Sie säubert ihre Zimmer, besorgt ihre Briefe, kauft ein, schimpft, wenn's nötig ist, fragt nach allem, was fehlen könnte, kurz — Frau Klüster ist der unentbehrliche gute Hausgeist. Ja, sie hat es fertiggebracht, ihrem Mann, der den Garten verwaltet, ab und zu Blumen für ihre zwei Schützlinge abzutrotzen. „Begrab' dich nicht mit deinen Blumen!“ hat sie ihm gesagt. „Warum sollen sie hier verrotten? Der Herr hat es noch nie gesehen, daß welche in seinem Zimmer stehen, wenn er mal kommt. Der hat da gar kein Auge für. Aber die Mädchen freuen sich schrecklich darüber. Besonders Fräulein Hildegard. Also schneide einen Korb voll und bring ihn raus!“

Daraufhin hat sich Herr Klüster feuchend dazu bequemt. Er kennt diese Tonart seiner Frau. Sie ist unheilvoll und droht mit verbranntem Essen.

Die Zimmer des Herrn Generalagenten sind mit feiner Pracht gefüllt. Er hat sich noch nie darum gekümmert, was darin stehen mag; er hat das Haus einfach mit allem Inventar gekauft. So prunken nun gewaltige Büffets, die nie fettliche Speisen bereithalten, kalte Klubessel aus nacktem Leder stehen gelangweilt umher, Gemälde ohne Reiz und Geschicklichkeit blicken tot in die unbehaglichen Räume, Vorhänge wehren dem Sonnenlicht den Eintritt, alles scheint lieblos und verschlossen.

Ein Stockwerk höher aber ist die Sonne die Herrscherin. Sie kann überallhin, wohin sie auch schauen mag. Sie blickt in das Schlafzimmer der beiden Freundinnen... hell glänzen die weißen Möbel in ihrem Schein auf... Guten Morgen, ihr Schlaftratten! Es ist an der Zeit!... aber die zwei in ihren Betten rühren sich noch nicht. Doch dort im Badezimmer, dessen obere Luke offensteht... ei, da planscht und spritzt es schon!

(Fortsetzung folgt.)

Die Zierde der Küche
ist ein schöner

Dauerbrand-Herd

Sie erhalten diese in verschiedenen Ausführungen bei

Ernst Rerömann, Halver

Zum Frühjahr

Sportanzüge u. Uebergangsmäntel

in moderner preiswerter Fertigteilkleidung.

Eugen Rentrop, Halver
Von-Vincke-Straße 59 Fernruf: 315

O b s i
Gemüse - Konserven
F i s c h
in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld
Von-Vincke-Straße 18 Halver Fernruf 587

Die Gebührenordnung über das Marktfeldgesetz in der Stadt Lüdenscheld vom 18. 9. 1930 in der Fassung des Nachtrages vom 20. 3. 1935, veröffentlicht im Lüdenschelder General-Anzeiger am 31. 10. 1930 und in der Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde — am 16. 4. 1935, ist bis zum 31. 3. 1941 verlängert worden. Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Verlängerung der Gebührenordnung vom 18. September 1930 und des Nachtrages vom 20. März 1935 wird bis zum 31. März 1941 genehmigt.

Arnsberg, den 31. Januar 1939.

Der Regierungspräsident. J. A.: gez. von Lüpke.
I G. Nr. 101/39.

Die Schenkungssteuerordnung der Stadt Lüdenscheld vom 29. April 1931 in der Fassung der Maßgabe vom 25. März 1937, veröffentlicht im Lüdenschelder General-Anzeiger am 23. Mai 1931 und in der Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde — am 10. April 1937, ist bis zum 31. März 1941 verlängert worden. Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Genehmigung wird bis zum 31. 3. 1941 verlängert.

Arnsberg, den 30. Januar 1939.

Der Regierungspräsident. J. A. gez. Dr. Martinus.
I K I 196.

Die Hundesteuerordnung der Stadt Lüdenscheld vom 16. 2. 1933 in der Fassung des Nachtrages vom 16. März 1937, veröffentlicht im Lüdenschelder General-Anzeiger am 20. 3. 1933 und in der Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde — am 31. 3. 1937, ist bis zum 31. 3. 1941 verlängert worden. Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Genehmigung der Hundesteuerordnung der Stadt Lüdenscheld in der Fassung des Nachtrages vom 16. 3. 1937 wird bis zum 31. 3. 1941 verlängert.

Arnsberg, den 1. Februar 1939.

Der Regierungspräsident. J. A.: gez. Dr. Martinus.
I K I 197.

Die Ortsatzung über die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung der Kanäle und Entwässerungsanlagen der Stadtgemeinde Lüdenscheld (Kanalgebührenordnung) vom 26. Januar 1934, veröffentlicht in der Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde — am 29. März 1934, ist bis zum 31. März 1940 verlängert worden. Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Genehmigung wird verlängert bis 31. März 1940.

Arnsberg, den 28. Januar 1939.

Der Regierungspräsident. J. A.: gez. Bollmer.
III Q Nr. 181.

Lüdenscheld, den 20. März 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Jagdpatchverteilungsplan

der Gemeinde Hülscheid.

Der Verteilungsplan über die für die Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1940 für die Verpachtung der Jagdnutzung der Gemeinde Hülscheid von den Anpächtern zu zahlende Jagdpacht liegt vom 25. März d. J. ab 2 Wochen im Amtshaus in Lüdenscheld — Zimmer 18 — zur Einsicht der Jagdgenossen offen.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem Unterzeichneten zulässig.

R. Lagebach bei Schalksmühle, den 22. März 1939.

Der Jagdvorsteher der Gemeinde Hülscheid:
Rutenbeck.

Betr.: Einschulung in die Berufsschule.

In der Zeit vom 27. 3. bis 31. 3. 1939 erfolgt im Landkreise Altena die Einschulung aller von allgemein bildenden (Volls-, Mittel- und höheren) Schulen zur Entlassung kommenden berufsschulpflichtigen Jugendlichen beiderlei Geschlechts in die Berufsschule.

Hierfür ist folgende Aufstellung über Einschulungsorte und -zeiten genauestens zu beachten:

Brügge am 30. 3. 1939
in der Schule Winthausen,
vorm. 7.30 Uhr, Jugendliche
aller Berufe.

Schalksmühle am 30. 3. 1939
in der Hohenzollernschule,
vorm. 11 Uhr, Jugendliche
aller Berufe.

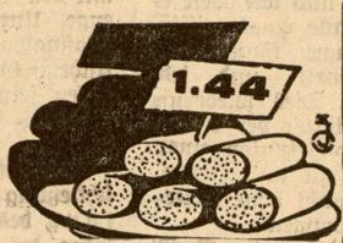
Halver am 30. 3. 1939
in der Evangelischen Volksschule,
nachm. 15 Uhr, Jugendliche
aller Berufe.

Weinertshagen am 31. 3. 1939,
im Unterrichtsraum d. kath. Kirche
vorm. 10 Uhr, Jugendliche
aller Berufe.

Kierspe am 31. 3. 1939,
in der Volksschule Kierspe-Whf.,
nachm. 13 Uhr, Jugendliche
aller Berufe.

Alle Schüler und Schülerinnen
haben persönlich an dem nächstge-
legenen Einschulungsort zu den
für sie festgesetzten Zeiten pünkt-
lich zu erscheinen.

Gedenket
der
hungernden Vögel!



außergewöhnliche 5Vorschläge

Plockwurst	1.44
feine helle Ware 500 gr	
Landplockwurst	1.56
m. u. o. Knoblauch 500 gr	
Cervelatwurst	1.75
sehr delikat 500 gr	
Schweinekleinfleisch	1.44
i. Gelee, 1800 gr lnh. Dose	
Landrotwurst	0.78
fein gewürzt 500 gr	

Erhard Eklöh
Lüdenscheld / Inselhaus

Es geht
um Ihre Haut!
Bei diesem Wetter wird sie
spröde und rissig — u. da hilft
sicher eine sorgfältige Schön-
heitsbehandlung bei Bölling, von
Königsmann's Fachs ausgeführt.

BÖLLING
Hagen
Ruf 21 675.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Fritz Clemens
Grete Clemens
geb. Pückmann

Halver, den 24. März 1939.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Söhnchens sagen
wir allen unseren

herzlichen Dank

Wilhelm Wiethege u. Frau

Birkenbaum, den 24. März 1939.

Ortsgemeinschaft

der

Lüdenschelder Schützenvereine.

Sonntag, den 26. März 1939

WW.-Opferschiessen

Es wird geschossen:

am 25. 3. Luftgewehr im Lokal Rob. Schmidt.

am 26. 3. von 8^{1/2} — 12^{1/2} Uhr auf den Kleinkaliberständen

der Lüdensch. Schützengesellschaft u. Bürgerschützenverein.

Alle Lüdensch. Volksgenossen, die Parteigliederungen, Wehr-
macht, NS-Reichskriegerbund werden zu diesem Schießen
zum Besten des Winterhilfswerks eingeladen; von den Mit-
gliedern der Lüdensch. Schützenvereine wird unbedingt
reife Teilnahme erwartet.

Die Vereinsführer der Lüdensch. Schützenvereine.



Alle Vorzüge

guter Herrenkleidung —
wie tadelloser Schnitt,
einwandfreier Sitz, halt-
barer, moderner Stoff,
größte Preiswürdigkeit —
das finden Sie vereint
bei

F. W. Maas
Lüdenscheld.

Central-Capitol

Lüdenscheld

Seit Jahren gab es keinen so
amüsanten, einfallreichen
und witzsprühenden Film mit
CURT GOETZ
dem charmanten, witzigen
und frechsten Dichter, Re-
gisseur und Darsteller des
deutschen Lustspiels.
Ein Lustspiel, wie noch nie!



NAPOLEON

ist an allem schuld!

Dieser Film hat alles in sich:
Alles, was Sie im Film gern
sehen!

Witz - Geist - Humor - Tempo
Spannung! — Ausstattung,
schmissige Musik!

Entzückende neue Schlager
von **Franz Grothe**

In den Hauptrollen die
besten Darsteller:

Curt Goetz
Valerie von Martens
Eise v. Möllendorf, P. Henckels,
Max Gülstorff, Kirsten Heiberg,
L. von Ledebur, Willi Schur

Beginn: Sonntag . 2 Uhr
Werktags . 4 Uhr

Auf vielseitigen Wunsch
bringen wir noch einmal

4 Tage

das große

Heinz-Rühmann-Lustspiel



„Der Mustergatte“

In dieser Rolle übertrifft sich

Heinz Rühmann

Weitere Darsteller:

Leni Marenbach
Heli Finkenzeller
Hans Söhnker
Werner Fuetterer

Sonntag 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

„Sonnenlächelnchen“

mit der reizenden kleinen
Shirley Temple

Preise 20, 30 und 40 Pfg.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 25. März, abends 8.30 Uhr

Sonntag, 26. März, nachm. 5.15, abds. 8.30 Uhr

Die vier Gefellen

Ein Ufa-Film mit Ingrid Bergmann, Sabine
Peters, Ursula Herking, Carsta Löff, Hans
Söhnker, Leo Slezak, Erich Pontow, Heinz
Welzel.

Eine Kragbürstige, eine Engelsante, eine Ko-
fette und eine unerhörte Kesse, das sind die vier
Gefellen, die sich recht und schlecht durchs
Leben schlagen. Wie sie sich das Leben erträu-
men und wie es wirklich aussieht, das zeigt
dieser Film.

Dazu das gute Beiprogramm u. die Wochenschau

Wegen Familienfeier
ist mein Lokal heute
ab 12 Uhr mittags
geschlossen.

Gust. Pückmann,
Halver.

Dauerwellen

nur noch strom- und
drahtlos, komplett **5.- Mk.**

jetzt für Schneiden,
Walch. u. Wallerwell. **1.50 Mk.**

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert

Paris - Wien - Budapest

Hagen, Dahlenkampstr. 4.

gegenüber Ehepaar.

30 Maschinen

wie Exzentropressen, Blechpressen,
Säulenfraktionspresse, Rundschl.-
maschine, Vertikalfräse, Shapings
Drehbänke, Säulenbohrmaschinen
billig zu verkaufen. Angeb. u.
A 21 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Am Lager vorrätig:

Nitrophoska I. G.
Kalkammonsalpeter
Thomasmehl
Kali
Kalk
Schw. Ammoniat
Am Superphosphat 9x9
Am. Sup. R. 8x8x8
Koks
Kohlen
Briffette
Anthr. Langenbrahm.
Holztohle

Tasche & Bochmann

Lüdenscheld, Bahnhofstr. 13
Telefon: 2217, 2218, 2219.



Vertrieb:
Wilh. Bell Jr.,
Halver.

haben Sie **ATA** extra fein
schon einmal versucht?

Zum schonenden Putzen
und Polieren aller feinen
Haus- und Küchengeräte
aus Glas-Emaille-Flach-
Marmor-Porzellan-
Metall usw.
In großer Doppelpackung
für 30 Pfg.
überall zu haben.